

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

16. Juli 1946

Blatt 1040

Meidling hat die meisten Gebäudeschäden

Der Bezirk Meidling hat den traurigen Ruhm, mit 3.106 Gebäudeschäden, wodurch 6.500 Wohnungen betroffen wurden, an erster Stelle aller Wiener Bezirke zu stehen. Vor Beginn der großen Säuberungsaktion im September 1945 lagen auf den öffentlichen Straßen und Plätzen des 12. Bezirkes nicht weniger als 36.000 m³ Schutt und Müll. Im Rahmen der von der Gemeinde durchgeführten Schuttaktion im September und Oktober v.J. wurden unter Verwendung von 50.215 Arbeitskräften in 269.008 Arbeitsstunden rund 11.000 m³ Schutt abgeräumt. Diesem großen Aufgebot an Arbeitskräften standen allerdings nur 143 Tagesleistungen von Lastkraftwagen, 1214 von Pferdefuhrwerken und 1427 von Handkarren gegenüber. Mitte Mai 1946 hat die Bezirksvorstehung aus eigener Initiative eine neue Großaktion eingeleitet. Dabei wurden 17.200 m³ Schutt und Müll, das sind 43 % der Gesamtmenge, abgeführt. Als Arbeitskräfte stehen der Bezirksvorstehung weiterhin ehemalige Nationalsozialisten zur Verfügung, die in Gruppen zu je 300 Mann aufgerufen werden. Es ist anzunehmen, daß auf diese Art bis Ende Oktober 1946 30.000 m³ Schutt, also 80 % der Gesamtmenge, abgeräumt sein werden.

Zur Behebung der Kriegsschäden selbst stand bisher, infolge des Mangels an Baustoffen aller Art, nur eine geringe Anzahl von Baufirmen zur Verfügung. Trotz eifriger Bemühung der zuständigen Behörden konnte hinsichtlich der Instandsetzung kein wesentlicher Fortschritt erzielt werden. Jedoch soll die Rührigkeit eines Teiles der Meidlinger Bevölkerung anerkannt werden, der allen Schwierigkeiten zum Trotz vielfach zur Selbsthilfe schritt. Besonders katastrophal wirkte sich der Mangel an Dachdeckungsmaterial aus. Trotzdem wurden bisher von 300.000 m² instanzzusetzenden Dachflächen 140.000 m² provisorisch in

Ordnung gebracht. Weiterhin wurden von 116 Kanalschäden bisher 106, von 185 Wasserrohrgebrechen 176, und von 136 Gasrohrgebrechen teilweise unter Mitwirkung der Hausgemeinschaften schon 132 wieder behoben. In Durchführung von Sicherungsmaßnahmen an Gebäuden wurden an 123 Gebäuden absturzdrohende Teile entfernt oder Absteifungen und Abböhlungen vorgenommen. 14 Hausruinen sind bisher demoliert worden, während 56 weitere Ruinen dazu bestimmt sind. Zwei schwerbeschädigte Häuser an der Ecke Dörfelstraße-Murlingengasse mußten aus Sicherheitsgründen abgetragen werden, um die lang entbehrte Linie 8 wieder über die Meidlinger Hauptstraße zum Meidlinger Südbahnhof führen zu können.

Zur Änderung von Straßennamen

=====

Obwohl die Gemeindeverwaltung grundsätzlich anonyme Zuschriften unbeachtet läßt, wird eine solche zum Anlaß genommen, um die Öffentlichkeit aufmerksam zu machen, daß Straßennamen, die zufällig an Träger des Dritten Reiches erinnern, nicht deshalb auch abgeändert werden können. Die Abänderung von Straßennamen ist für die Bewohner und vor allem für die Geschäftsleute der betreffenden Straße nicht angenehm und mit Kosten verbunden und wird deshalb nach Möglichkeit vermieden.

In der angeführten Zuschrift wird z.B. gefragt, warum die Leystraße im 20. Bezirk noch nicht umbenannt wurde. Die Antwort darauf ist sehr einfach. Diese Straße trägt diesen Namen seit dem Jahre 1884, denn sie wurde nicht nach dem gleichnamigen Nazibonzen sondern nach dem Bezirksvorsteher Konrad Ley, der im Jahre 1881 gestorben ist, so benannt.

Bei dieser Gelegenheit sei festgestellt, daß im Stadtgebiet von Wien alle Straßenbezeichnungen nach Führern, Vorkämpfern und Märtyrern des Nationalsozialismus bereits abgeändert sind. Die Auswechslung der Straßentafeln kann allerdings nur nach Maßgabe der Fertigstellung der neuen Tafeln erfolgen. Es wird aber daran mit allen verfügbaren Mitteln gearbeitet.

Es gibt wieder Stadtführungen

=====

Ab Sonntag, den 21. Juli 1946 veranstaltet der Wiener Verkehrsverein, unter Leitung bewährter Fremdenführer, wieder die Rundgänge durch die Innere Stadt mit Besichtigung der Wiener Sehenswürdigkeiten. Diese Führungen, die sich seinerzeit großer Beliebtheit erfreuten, finden jeden Sonntag um 9 Uhr früh statt. Ausgangspunkt ist das Büro des Wiener Verkehrsvereines, Wien, I., Schubertring 6.

Es ist beabsichtigt, solche Führungen in Bälde auch an Wochentagen zu veranstalten. Der Beginn der Wochentagsführungen wird rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Die "Gewista" ist übersiedelt
=====

Die Gemeinde Wien - Städtische Ankündigungsunternehmung (Gewista) ist in ihre neuen Bürolokalitäten, Wien, I. Opernring 11, übersiedelt. Telephon: A 33 2 96 und A 34 0 22.

Baconspeck an Ställe von Schinken mit Ei
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Soweit für den in der Vorwoche erfolgten Aufruf auf die Zusatzkarten für Schwerarbeiter, Angestellte und Mütter Schinken mit Ei nicht mehr vorrätig ist, haben die Fleischhauer auf die nicht eingelösten Abschnitte S 29 der Schwerarbeiter-Zusatzkarte 30 dkg Baconspeck, auf B 29 der Angestellten-Zusatzkarte 11 dkg und auf M 15 der Mütterkarte 6 dkg Baconspeck als Ersatz abzugeben.

Gemüseaufruf.
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Zum Bezug von 1/2 kg ausländischem Gemüse werden die Nummern 227 und 427 der Gemüsausweise aufgerufen. Die Nummern 202 und 402, die mit 20. Juli ihre Gültigkeit verlieren, sind bevorzugt einzulösen.